



„Something special“ – Projekt Kunstpioniere Klasse 9a

Juliane Neumeyer, Christin Hubert

„Eine Definition von Kreativität ist ja auch ein schöpferischer Akt“, sagte Lehrerin Lena Lammers über die Blitzausstellung der Klasse 9a der Elbschule Hamburg – Bildungszentrum Hören und Kommunikation.

Am 31.05.2024 fand eine beeindruckende Ausstellung im schönen Werner-Otto-Saal der Hamburger Kunsthalle unter echter Museumsatmosphäre statt. Die Schüler*innen präsentierten sich und ihre Kunst sehr professionell, offen und kommunikativ den zahlreichen Besucher*innen aus dem engeren und weiteren Umkreis der Schule sowie unabhängigen Kunstinteressierten.

„Das war wirklich schön und hat Spaß gemacht. Sie haben unglaublich offene Schülerinnen und Schüler, die sehr gerne und reflektiert über ihre Arbeiten geredet haben. (...) Da bin ich ganz positiv gestimmt und inspiriert nach Hause gegangen.“

Greta Rauer
in einer Mail an Christin Hubert (Kunstlehrerin)

Sich öffnen und andere hinein lassen in die eigenen Gedanken fällt häufig schwer. Doch die Schüler*innen ermöglichten den zahlreichen Gästen einen sehr persönlichen Einblick in ihre Gedankenwelt, ihre Ziele, ihr Erleben und ihre Wünsche.

In den Werken wird beeindruckend deutlich, wie ausführlich und individuell sich die Künstler*innen mit den Themen „Macht“

und „Identität“ in Zusammenhang mit der Ausstellung „Something New, Something Old, Something Desired“ in der Hamburger Kunsthalle auseinandergesetzt haben.

Die Kooperation von Elbschule und Kunsthalle wurde durch das Programm Kunstpioniere der Behörde für Schule und Berufsbildung ermöglicht (siehe Infokasten).

Um die Kommunikation an diesem Tag für alle hörenden Besucher*innen barrierefrei zu gestalten, waren durchgängig Dolmetscherinnen für Deutsche Lautsprache anwesend. Aber auch in russischer Gebärdensprache wurde gedolmetscht. Die Dolmetscherinnen standen den Kunstinteressierten zur Seite, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten und sich über die Kunstwerke informieren zu lassen oder auch in den Austausch zu gehen.

Auch bei den – der Blitzausstellung vorausgegangenen Besuchen – in der Hamburger Kunsthalle begleiteten DGS-Dolmetscherinnen die Schüler*innen durchgehend, um einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen.

Bei einem ersten Besuch in der Hamburger Kunsthalle lernten die Schüler*innen

**KUNST
PIONIERS**

**Kunstpioniere –
ein Programm
zur zeitgenössischen
Kunstforschung**

Innovatives Kooperationsprogramm zwischen Schulen und Hamburger Kunstmuseen bzw. Ausstellungshäusern

Schülerinnen und Schüler aller Schulformen und Jahrgangsstufen setzen sich im Rahmen dieses Programms forschend, vermittelnd und kreativ mit zeitgenössischer Kunst und **aktuellen Ausstellungen in Hamburger Museen und Galerien** auseinander. Kinder und Jugendliche werden **Kunstschaufende, Kunstreporter, Kunstvermittler, Kunstforscher und Ausstellungsmacher**.

Kunstpioniere ermöglicht möglichst vielen Kindern und Jugendlichen **eine forschende und kreative Auseinandersetzung mit aktueller Kunst**, baut Barrieren zu Ausstellungshäusern ab, schafft eine neue Öffentlichkeit für Schülerarbeiten und stärkt die **Kommunikation zwischen Museum und Schule**.

Das Kooperationsprogramm zwischen Hamburger Schulen und Kunstmuseen geht auf eine **Initiative des Fachreferats Bildende Kunst der Behörde für Schule und Berufsbildung** zurück und wird von der Clausen-Simon-Stiftung gefördert.

<https://www.kunstpioniere.de/programm/>
Stand 01.09.2024

Leitung Programm Kunstpioniere:
Julia Schwalfenberg
julia.schwalfenberg@kunstpioniere.de

die Künstlerin Sarah Just kennen, die sie durch das Projekt begleitete und kleine kreative Aufgaben für die Auseinandersetzung mit der Ausstellung „Something New, Something Old, Something Desired“ gab. Die Kuratorin Juliane Au führte die Jugendlichen sowie die projektbeteiligten Lehrkräfte Christin Hubert und Juliane Neumeyer durch die Ausstellung.

Einen Eindruck von den Besuchen im Museum und der Projektarbeit bekommt man in den von Schüler*innen verfassten Berichten auf der Seite der Kunstpioniere unter:

- <https://www.kunstpioniere.de/gebaer-densprache-antwortet-auf-kunst/>
- <https://www.kunstpioniere.de/gebaer-densprache-antwortet-auf-kunst-2/>
- <https://www.kunstpioniere.de/gebaer-densprache-formt-kunst-making-of-be-richt/>

Im Laufe der Projektarbeit entstanden in der Elbschule sehr individuelle Kunstwerke, die in der Blitzausstellung präsentiert wurden. Die Schüler*innen wählten vielfältige künstlerische Herangehensweisen, ästhetische Forschungstechniken sowie bildnerische Ausdruckformen. Dies spiegelt die Vielfalt der Elbschule wider. Mal ist Gebärdensprache ganz zentral zu sehen und manchmal sind es für Jugendliche relevante Themen. Von einer Gartenforschung über die Entwicklung von Logos bis hin zu einem begehbaren Raum zur Selbstreflexion war vieles vertreten.

Die großformatige Zeichnung einer Hand steht für die wachsende Kultur der Gehörlosen. Die Hand ist „das wichtigste Mittel um zu kommunizieren. Sie ist Selbstausdruck und steht für Lebendigkeit“, so der Künstler Neville Simon.

Auch wenn die einzelnen Projekte sehr Persönliches thematisieren, zeigten die Jugendlichen eine beeindruckende Offenheit gegenüber den Fragen der Besucher:innen. Einige stellten selbstbewusst in ihren Exponaten den Kunstinteressierten selbst Fragen.

Das Kunstwerk „Psychologie Spiegel“ von Romeo Kühn lud durch geschickte Fra-



Foto: Vera Drehbusch

Romeo Kühn: *Psychologie Spiegel & Deine Gefühle?*



Foto: Vera Drehbusch

Ramos Stab: *Bazy-King*

gen ein, das eigene Leben zu reflektieren. So ergab sich vielfältiger Austausch zwischen Künstler und Betrachter*innen. An vielen Stellen gab es lebhaftere Unterhaltungen, mit und ohne Unterstützung durch Verdolmetschung.

Viel Gesprächsbedarf aber genauso häufig Sprachlosigkeit löste der detailreiche, freihändig gezeichnete Horrorfilm „Schlafen – Träumen“ von David Taradanov aus. Er verdeutlicht auf eine sehr eindrucksvolle und ergreifende Art Kriegs-, Flucht- und Traumverarbeitung.

Der Gedanke, dass man trotz Schwierigkeiten und Barrieren nie aufgeben und seine Ziele verfolgen sollte, steckte in allen Projekten. Sehr deutlich wurde diese Botschaft in den sportbezogenen Kunstwerken. So gebärdete Nastja Lozova, dass ihr Bild „Fußballfeuer“ bedeutet, dass „wenn du et-



Foto: Christin Hubert

Neville Simon: *Hand*

was in Richtung eines Ziels erreichen willst, halte durch bis zum Ende, auch wenn es schwierig ist.“ Ramos Stab stellte mit seinem

Kunstwerk „Bazy-King“ in aller Deutlichkeit den Bezug zu seiner eigenen Taubheit her: „Wir zeigen, was gehörlose Menschen können. Wir können selbstständig (...) sehr kreativ und handwerklich sein.“

Die fertigen Kunstwerke umfassten Filme, Fotos, Gemälde, Zeichnungen, Installationen, Skulpturen und interaktive Werke. Diese können in der Online-Ausstellung

unter folgendem Link betrachtet werden: <https://www.kunstpioniere.de/ausstellung/something-special/>

Autorinnen:

Juliane Neumeyer

Klassenlehrerin 9a, Elbschule Hamburg

juliane.neumeyer@bzhk.hamburg.de

Christin Hubert

Kunstlehrerin, Elbschule Hamburg

christin.hubert@li.hamburg.de



David Taradanov: Schlafen – Träumen Filmstill